

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Gründliche Anweisung zur Lust-Feuerwerkerey

Bluemel, Johann Daniel

Höckely, Michael

Straßburg, 1771

VD18 10549919-001

§. 104 Von Lust-Kugeln

[urn:nbn:de:bsz:31-100989](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-100989)

Zin. anderer Satz.

Salpeter 4. Pfund,	Sägspähn in Salpeter-Lauge gefotten 12. Loth,
Schwefel 20. Loth,	Glas 3. Loth,
Pulverstaub 1. Pfund,	Eisenfeil 6. Loth.

Diese Compositionen können auch zu Pompen-Röhren
gebraucht werden.

S. 104.

Von den Luftkugeln.

So man zu einem gewissen Mortier, oder Feuermörser,
eine Luftkugel machen will, so theile man den Kaliber des
Mörfers in 12. gleiche Theile, und gebe dem Diameter der
Kugel 11. Theil davon. Soll nun die Kugel cylindrisch wer-
den; so theile man den gefundenen Diameter derselben in 12.
gleiche Theil, und gebe der Materie, woraus die Kugel be-
stehet $\frac{11}{12}$ zu ihrer Stärke, so bleiben annoch $\frac{1}{12}$ für den Dia-
meter der Kugel im Lichten übrig. Die Höhe der Kugel im
Lichten beträgt 12. Theil, und die halbe Kugel, welche den
Boden dieser Kugel abgibt, bekommt zu ihrem Radio 6. Theil.
Ist nun die Kugel von gutem und trockenem Holz gehörig ge-
drehet, daß sich an derselben nicht die geringste Spalte befin-
det, so leimet man über dieselbe Zwisch, oder starke Leinwand,
lasset soviel davon oben überstehen, daß es, wenn die Kugel
gefüllt worden, eine Decke desselben abgibt, die man alsdann
darüber leimet. Vorhero aber läßt man die Mitte der Ku-
gel ein wenig eindrehen, umwindet sie mit Leinen, und be-
streicht sie mit Leim. So sie nun trocken, so setzet man solche
mit dem Boden auf ein ausgerundetes Holz, schüttet auf den
Boden Sprengzeug mit Pulver vermengt, in der Höhe eines

N. 3.

Zolls.

Zolls, alsdann setzet man eine runde durchlöcherichte hölzerne Scheibe, in deren Mitte ein hölzerner Cylinder herauf geht, worinnen gute Stopinen sich befinden, darauf; auf den Spiegel streuet Mehlpulver, alsdann versetzt die Kugel mit den Cap. IV. §. 28. & seq. beschriebene Sachen, schichtenweis auf einander, und streuet zwischen jede Schicht Vermischungen bis oben hinaus. Hierauf leimet den Deckel, und stecket das Brandröhrlein durch den Deckel, in den hölzernen Cylinder des Hebspiegels, welcher mit Werk, und Leim bestrichen, und hinein geleimet werden muß. Krabet das Brandröhrlein oben auf. Befestiget die Stopinen auf, und um das Brandröhrlein mit kleinen Nägelein fest. Feuret sie wohl an, papet ein Papier darauf, zu beyden Seiten schlaget zwey Nägelein hinein, und bindet eine Schnur daran, damit sie kann getragen und aufgehangen werden. Auf den Boden machet einen Hut-Filz, dessen Diameter größer als der Mörser seyn muß, mit Nägeln fest. Die Brandröhrlein aber schlaget mit aller Vorsicht, auf einem eichenen Blöcklein, worein Löcher gebohret mit einem metallenen Sekerlein, und gebet Achtung, daß es keine Spalten bekomme, und als unnüß auf die Seite geschafft werden müsse.

Fünferley Sätze zu den Brandröhren.

- | | | |
|-----------------------|----|--------------------------|
| Salpeter 8. Loth, | 1. | Schwefel 4. Loth, |
| Pulverstaub 16. Loth, | | Kohlen 2. Loth. |
| | 2. | |
| Pulverstaub 4. Theil, | | Kohlen 2. Theil. |
| | 3. | |
| Pulverstaub 15. Loth, | | Kohlen 3. Loth, |
| Salpeter 6. Loth, | | zwey Loth fein gerieben. |
| | | 4. Salz |

4.

Salpeter 6. Loth,
Pulverstaub 2. Loth,Schwefel 1. Loth,
Kohlen 1. Loth.

5.

Pulverstaub 2. Loth,
Salpeter 1. Loth,Schwefel $\frac{1}{2}$ Loth.

S. 105.

Wie die Luftkugeln geladen und geworfen werden.

Wann die Kugel geworfen werden soll, so flammet und wischet den Mörser gehörig aus, und richtet ihn senkrecht: oder lasset den Mörser mit der vertical Linie, einen Winkel von 3. bis 6. Graden machen. Stecket eine steife Stopine in das Zündloch, schüttet auf jedes Pfund der abgewogenen Kugel ein Loth Pulver, in die Kammer, drucket dasselbe gleich und eben, setzet einen von Werk oder Heu gemachten Vorschlag in die Kammer eben voll, worauf ein Spiegel von Stroh mit Werk ausgefüllt seyn muß, und streuet Pulverstaub über den Kammer- und Hebspiegel. Alsdann setzet die Kugel ein, streuet wider Pulverstaub in den Mörser, die leeren Lücken aber verstopfet mit Werk. Die Stopine aber bey dem Brandrohre, welches über sich sieht, kratzet etwas auf, und streuet auch Pulverstaub darauf, wie auch auf die Kugel. Stehet mit einer brennenden Ruthe ober Wind auf der Seiten, und gebet Feuer.

S. 106.